

Feuerwehr Reiskirchen Vorreiter in Sachen Großtierrettung



Reiskirchen | Unfälle mit Großtieren passieren häufiger, als man denkt. Immer wieder müssen größere Tiere wie Pferde und Rinder aus Notlagen befreit werden, weil sie in einen Graben, einen Teich oder Bachlauf gefallen sind und nicht mehr aus eigener Kraft heraus kommen. Wenn Großtiere in eine Notlage geraten, geht die Gefahr nicht nur vom Tier aus. Nicht zu vernachlässigen sind auch die Reaktionen anwesender Tierbesitzer. Viele Tierfreunde nehmen ein hohes Risiko in Kauf, um ihrem Liebling zu helfen.

Die Ausbildung von Spezialteams für Pferde und Rinder in Notlagen ist im Ausland bereits Standard. In Deutschland wird bei Rettungseinsätzen mit Tieren meist noch improvisiert – zu Lasten der Sicherheit und des Tierschutzes. Immer mehr

Führungsverantwortliche von Rettungseinrichtungen in Deutschland erkennen die Problematik und schulen ihre Rettungskräfte, so wie am kommenden Wochenende auch die Feuerwehr Reiskirchen als erste in Hessen. An zwei Tagen lernen die Rettungskräfte die besonderen Sicherheitsanforderungen und Rettungstechniken der Großtierrettung kennen. Geübt wird am lebensgroßen Pferdedyummy "Sam" mit Spezialwerkzeugen. Beides bringt der Trainer Lutz Hauch, Deutschlands erster Zertifizierter Großtierretter, mit.

Sam ist 200 kg schwerer, lebensgroßer Pferde-Dummy mit bewegbaren Gelenken. Er lässt geduldig alle Rettungsübungen über sich ergehen und verzeiht Fehler, die bei einem seiner Kollegen aus Fleisch und Blut tödlich ausgehen könnten. Sämtliche Rettungsszenarien können an Sam beliebig oft trainiert, wiederholt und korrigiert werden.

